

Transkript und Worterklärungen

Fasching – Mein Kostüm

Sprachniveau A2+

Mattis

Normalerweise bin ich kein großer Faschingsfan. Aber im Skiurlaub in den Faschingsferien trage ich jedes Jahr mein Wildschweinkostüm. Das ist schon Tradition. Ich bin der Einzige in meiner Familie, der sich auf der Piste verkleidet. Auch sonst ist in diesem Skigebiet fast niemand mit Kostüm unterwegs. Da schauen einige schon komisch, wenn sie mich sehen. Ich finde das lustig. Manchmal wird mir unter dem Kostüm ein bisschen warm und weil es zu lang ist, bleibt der Schnee daran kleben.

Lina

Ich finde mein Mittelalterkostüm toll, weil es so realistisch aussieht. Ich habe es von einem Mittelaltermarkt und werde es zur Faschingsparty in der Schule anziehen. Am liebsten mag ich die Krapfen, die es zu Fasching gibt. Dieses Jahr will ich mit meiner Oma Krapfen machen und einige mit Senf füllen. Man wünscht dem, der den Senf erwischt, einen schönen Faschingstag. Und dass er besonders viel Glück in diesem Jahr hat.

Ben

Ich gehe als Sensenmann. Ich finde dieses Kostüm cool. Ich bin schon an Halloween damit herumgelaufen. Den Mantel hat meine Mama mit der Nähmaschine genäht. Die Sense habe ich zusammen mit meinem Papa und meinem Bruder aus einem Stock und Karton gebastelt. An Fasching gefällt mir, dass man sich lustig verkleiden kann und draußen herumgeht. Bei dem Faschingsumzug in unserer Nachbarschaft werfen die Leute Süßigkeiten. Das könnten ruhig ein bisschen mehr sein, damit jeder genug erwischt. Danach gibt es eine Faschingsparty mit Disco.

Nico

Ich verkleide mich dieses Jahr als südamerikanischer Cowboy. Die traditionelle Kleidung habe ich aus Argentinien mitgebracht, wo ich ein Jahr in der Schule war. Ich finde es toll, dass an Fasching jeder mal etwas anderes sein kann. Mit Freunden mache ich eigene Faschingsfeiern bei mir zu Hause. Wir verkleiden uns, essen Snacks, tanzen und spielen Partyspiele. Früher habe ich gern Kostüme getragen, die gruselig aussehen. Mein bestes Kostüm war ein Pandabär.

Worterklärungen:

die Faschingsferien: im Süden Deutschlands haben die Schülerinnen und Schüler an Fasching (Karneval) immer eine Woche Schulferien.

die Piste, die Pisten: eine „Straße“ in den Bergen für Skifahrer

sich verkleiden: ein Kostüm tragen, um eine andere Figur/Person zu sein

das Kostüm, die Kostüme: Kleidung, mit der man eine andere Person/eine Fantasiefigur sein kann, z.B. ein Cowboy oder eine Prinzessin

komisch: hier: irritiert

kleben bleiben: der Schnee ist an dem Kostüm und er kann ihn nicht leicht wegmachen

das Mittelalter: die Zeit zwischen dem 6. und 15. Jahrhundert

der Krapfen, die Krapfen: ein kleines rundes Gebäck, es hat innen Marmelade; man isst es oft an Karneval/Fasching; in manchen Regionen Deutschland heißt es auch Berliner

der Senf: eine gelbe oft scharfe „Creme“, die man z.B. zu Bratwürsten isst

füllen: etwas in etwas anderes hineintun

erwischen: hier: die Person, in deren Krapfen der Senf ist

der Sensenmann, die Sensenmänner: Personifikation des Todes, ein beliebtes Kostüm auch an Halloween

die Nähmaschine, die Nähmaschinen: eine Maschine, mit der man Kleidung machen oder reparieren kann

die Sense, die Sensen: ein Gerät, das früher Bauern benutzt haben

basteln: etwas mit den Händen selbst machen

der Faschingsumzug, die Faschingsumzüge: eine Tradition an Fasching/Karneval (Karnevalsumzug), bei der viele dekorierte Wagen hintereinander durch die Städte fahren; auf den Wagen sind Menschen in Kostümen, die Süßigkeiten und kleine Geschenke von den Wagen werfen

erwischen: hier: die Süßigkeiten fangen

gruselig: etwas, das einem Angst macht

Infobox: Was ist Fasching/Karneval/Fastnacht? und Worterklärungen

Jedes Jahr im Februar oder März sieht man in Deutschland lustige Kostüme auf den Straßen: zum Beispiel Prinzessinnen, Frösche, Feuerwehrmänner, Eisbären oder Hexen. Fröhlich und ausgelassen feiern die Menschen Fasching. So wird das Fest rund um den unsinnigen Donnerstag, Rosenmontag und Faschingsdienstag in Süddeutschland genannt. Im Rheinland heißt das Fest Karneval. In den Städten Köln, Mainz und Düsseldorf wird der Karneval besonders gefeiert. Diese Städte sind bekannt für ihre großen und bunten Umzüge auf den Straßen. In anderen Regionen Deutschlands heißt der Fasching Fastnacht. Vorbei ist der Karneval am Aschermittwoch, dann beginnt die vierzigtägige Fastenzeit. Sie endet kurz vor Ostern.

Mit ihren Kostümen schlüpfen die Menschen in andere Rollen. Sie tanzen, spielen und feiern gemeinsam. Das gilt nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für die Erwachsenen. An Fasching gibt es viele Süßigkeiten, die bei Faschingsumzügen geworfen werden. Eine

traditionelle Süßspeise zur Faschingszeit sind Krapfen. Das ist ein rundes Gebäck, das mit Marmelade, Schokocreme oder Vanillecreme gefüllt wird. Als Faschingsspaß versteckt man manchmal Senf in Krapfen.

Fasching/Karneval wird auch die fünfte Jahreszeit oder die närrische Zeit genannt und beginnt offiziell immer am 11.11. um 11:11 Uhr.

Wörterklärungen Infobox

ausgelassen: sie sind sehr fröhlich und haben viel Spaß

der unsinnige Donnerstag: im Rheinland heißt der Karnevalsdonnerstag „Weiberfastnacht“, im Alemannischen „Schmotziger Donnerstag“.

die Fastenzeit: die vierzig Tage zwischen Aschermittwoch und dem Donnerstag vor Ostern (=Gründonnerstag), in denen katholische Menschen fasten sollen, das heißt, sie verzichten auf bestimmte Dinge wie Süßigkeiten

in eine andere Rolle schlüpfen: hier: sich verkleiden, um eine „andere“ Person zu sein

gelten für: hier: auch Erwachsene feiern Karneval/Fasching

närrisch: hier: die Zeit, in der die Narren (=Menschen in Kostümen) unterwegs sind, und man Karneval/Fasching feiert.